



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Bezirksvertretung
Lütgendortmund
z.Hd. Herrn Brankamp
Limbecker Str. 31

44122 Dortmund

Dortmund, 06.10.2014

Bürgerantrag

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

beim Unwetter am 12.07.14 fiel im Dortmunder Westen innerhalb von drei Stunden eine Regenmenge, die der Wassermenge des Phoenix-Sees - 600 000 Kubikmeter - entspricht.

Emschergenossenschaft und Lippeverband sagen, dass mit 149 mm Niederschlag etwa 177 % des 120-jährigen Mittelwertes von 84 mm gefallen sind.

Diese Menge wurde seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1891 erst fünfmal überschritten, letztmalig im Jahr 1980 mit 169 mm.

Weiterhin sagen sie, dass es keinen Sinn mache, größere Kanäle zu bauen, da sie flächendeckend nicht finanzierbar seien und oftmals kein Platz in den Straßen vorhanden sei. Außerdem wird das Problem nur unter die Straße verlagert. Letztendlich fließen die Wassermassen in die Gewässer und müssen dort auch hochwassersicher weiterfließen.

Bei Starkregen gelangt das wild auf der Straße abfließende Wasser erst gar nicht über die Gullioffnungen in den Kanal, sondern fließt darüber hinweg. Je nach Regenmenge können das bis zu 80 Prozent sein. Schlimmstenfalls sind die Gullideckel auch noch durch Laub verstopft.

Die so genannten Jahrhunderthochwasser treten immer häufiger auf. Sie treten teilweise nur lokal auf wie auch das Unwetter im Juli 2014.

Darauf muss man sich einstellen und nicht immer neue Gefahrenquellen schaffen.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Sparkasse Dortmund Kto:



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Auf der Veranstaltung in Marten zum Starkregenereignis im Juli 2014 erklärte Dr. Falk, dass Kanäle zu vergrößern keine Lösung sei.

Gleichzeitig stellte er aber fest, dass die Versiegelung im Raum Oespel-Kley gestoppt werden müsste.

Sollte die Versiegelung am Steinsweg davon ausgenommen sein?

In den Gutachten zur Regenversickerung Steinsweg wurden Regenereignisse zwischen 01.01.1964 bis zum 31.10.1991 zu Grunde gelegt, also völlig überholte Daten.

In dem Gutachten zur **Überprüfung der Entwässerungsplanung des Bebauungsgebietes BPlan Lü 148n Steinsweg von März 2012** heißt es auf S. 16:

"Anhand der hydraulischen Berechnungen konnte der Überflutungsnachweis für ein mindestens 20-jähriges Regenereignis nachgewiesen werden."

Auf dem zweiten Ortstermin in Kley erklärte Dr. Falk, dass es in den letzten zehn Jahren fünf Starkregenereignisse gegeben hat, die man nur alle 50 Jahre erwartet!

Das Problem der nassen Keller im Westerwaldweg und am Steinsweg ist schon über Jahre bekannt, ohne dass es wirklich jemanden interessiert hat.

Bei dem Starkregenereignis 2008 waren die Häuser Westerwaldweg und Steinsweg ebenfalls betroffen.

Bei der Veranstaltung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan Steinsweg 2009 in der AWO in Kley, meldeten sich Bewohner des Bauträgerbereiches zu Wort und beklagten die Überschwemmung ihrer Grundstücke, nicht nur bei dem Unwetter im Juli 2008, sondern schon bei stärkeren Regenfällen. Sie befürchten, dass ihre Versicherungen zukünftig die Regulierung der Schäden ablehnen könnten.

Bei der Sitzung des Landesbeauftragten für die BV Lüdo im August 2012, hat einer der Anwohner des Westerwaldweges Fotos von einem durchnässten Keller gezeigt. Zwei Pumpen waren installiert, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Auch da reagierte die Politik nicht.

Im Gegenteil, statt dieses Entwässerungssystem in Frage zu stellen, setzt sie sich dafür ein, den Bebauungsplan weiter voranzutreiben.

Die Mulden müssen zweimal jährlich gemäht werden wie Sie der Broschüre " Naturnahe Regenwasserbewirtschaftung - Betrieb von Anlagen zur naturnahen Niederschlagswasserversickerung" des Ministeriums für

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Sparkasse Dortmund Kto:



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW entnehmen können.

Allerdings sind die Mulden-Rigolen-Systeme äußerst empfindlich und pflegeintensiv.

Schuld an den nassen Kellern ist nach unserer Meinung nicht der Bewuchs der Mulden.

Das ganze System funktioniert nicht richtig.

Es für diese Ost-West- bzw. Süd-Nord-Handlage nicht geeignet. Vor Bebauung von Hanglagen wird immer wieder gewarnt, auch schon zum Schutz der Altanlieger.

Außerdem besteht in dem Gelände ein Schichtenwasserproblem, dass ebenfalls für die Vernässung der Keller, sollten sie nicht von oberhalb "geflutet" werden, mit verantwortlich sein kann.

Die Stadt empfiehlt zum Schutz vor Grund- und Schichtenwasser den Bau einer "Weißen Wanne".

Während der Bauphase kam es schon durch Schlammeinlagerungen zu Verunreinigungen der Mulden und der darunter liegenden Rigolen. Außerdem wurde im Zuge des ersten Bauabschnittes Baumaterial in den Mulden gelagert.

Die Mulden reagieren auf Verdichtung sehr empfindlich.

Über Jahre haben wir uns mit der Problematik dieses Regenversickerungssystems befasst, indem wir jedes Gutachten gelesen und hinterfragt haben, aber auch, indem wir uns anderweitig informiert haben.

Von Glück kann man sagen, dass bei den großen Regenereignissen noch nicht das komplette Gebiet bebaut war. So konnte ein großer Teil der Wassermassen noch vor Ort versickern.

Aber die Einstauhöhe einiger Mulden bei dem Regenereignis 2008 war schon mehr als bedenklich. Wären jetzt noch die Flächen versiegelt gewesen und die Regenmassen der Dachflächen wären noch eingeleitet worden, wäre weitaus Schlimmeres passiert.

In dem neuen Bebauungsplan spricht man von Notwasserwegen, wenn die Mulden randvoll sind. Diese Notwasserwege führen zum Teil über private Grundstücke, um dann auf die Straßen zu gelangen. Die Straßen haben alle ein Ost-West-Gefälle.

Von dort fließt das Wasser dann auf die Ewald-Görshop-Straße, wenn es nicht vorher in dem Kanal der jeweiligen Straße versickert ist.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Sparkasse Dortmund Kto:



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Sollten bei Starkregen die kaskadenähnlich angeordneten Mulden bis zur Ecke Ewald-Görshop-Straße/In der Oeverscheidt überlaufen, läuft die letzte Mulde ebenfalls in den Kanal der Ewald-Görshop-Straße.

Der Kanal der Ewald-Görshop-Straße ist schon heute nicht ausreichend, so dass bei Starkregen die Keller des Altbestandes geflutet werden.

Wobei anzumerken ist, dass der Kanal der Ewald-Görshop-Straße erst am Rhönweg anfängt.

Die meisten Kanäle sind für eine bestimmte Anzahl von Wohneinheiten geplant worden und können nicht immer mehr Wasser aufnehmen. Leider wird das oft außer Acht gelassen und immer neue Wohngebiete werden an die alten Kanäle angeschlossen. Anschließend "wundert" man sich, wenn alles unter Wasser steht.

Ein Grund für das Mulden-Rigolen-System ist, dass der Kanal der Ewald-Görshop-Straße die zusätzlichen Wohneinheiten nicht bewältigen kann.

Anwohner des Altbestandes berichten über das Eindringen von Wasser durch den Kellerboden und den Kanal, nachdem im Jahr 2005 mit den Arbeiten im geplanten Baugebiet Steinsweg begonnen wurde.

In Gesprächen mit Oespeler Bürgern konnten wir in Erfahrung bringen, dass auch Bewohner der "Alten Siedlung" und der Hedwigstraße über Probleme mit Wasser durch Kanal und Kellerboden bei Starregenereignissen berichten, aber auch hier erst seit Beginn der Bauarbeiten.

Bevor die Hohlräume verfüllt wurden, konnte das Wasser auf dem Acker versickern und konnte in den Hohlräumen "zwischengespeichert" werden. Durch das Verfüllen ist die Versickerung in tiefere Schichten ausgeschlossen und das Wasser breitet sich als Schichtenwasser aus und steigt durch die Kellerböden der Häuser des Altbestandes, die nicht über eine "Weiße Wanne" verfügen.

Das Baugebiet liegt in Hanglage und hat einen Höhenunterschied von Süd nach Nord von **14 m**, gleichzeitig aber noch ein Ost-West-Gefälle.

Grünwald Gutachten S. 81: „... ***Zu beachten** sind insbesondere bei der Vorsorge vor Sturzfluten aber auch die Entwicklungen außerhalb der Überschwemmungsgebiete und der überschwemmungsgefährdeten Gebiete, wenn **neu entstehende Siedlungsgebiete** in Hoch- und Hanglagen (z. B. Menglinghausen, Uni-Campus Dortmund) zur Überschwemmungsgefährdung in unterhalb liegenden, bestehenden Siedlungsgebieten führen...."*

Die Städte sind angehalten, Vorsorge vor Starkregenereignissen zu treffen.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Sparkasse Dortmund Kto:



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Wir möchten Sie bitten sich mit der Niederschlagswasserbeseitigung im Gebiet Steinsweg näher zu befassen.

Ist eine Regenversickerungsanlage nachweislich unzureichend geplant, haftet die Stadt für alle entstehenden Schäden.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: Sparkasse Dortmund Kto: